

PODIUM
KONZERTE

2003

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Intendant: Georg Rootering
Redaktion: Susanna Ingenhütt

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon (00423) 237 59 69
Telefax (00423) 237 59 61
Montag bis Freitag,
10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

PODIUM
KONZERTE

2003

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Programm

Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr

David Rupp *Saxophon*
Philipp Kohler *Klavier*

Werke von P. Maurice, A. Glasunow,
R. Schumann, P. Engl (Uraufführung)

Sonntag, 23. März, 11 Uhr

Stephanie Beck *Harfe*

Werke von G. F. Händel, F. J. Dizi,
P. Hindemith, G. Fauré, M. Grandjany,
M. Schädler (Uraufführung)

Sonntag, 13. April, 11 Uhr

Sarah Längle *Sopran*
Volker Nemmer *Klavier*

Werke von W. A. Mozart, F. Schubert,
C. Debussy, R. Strauss, M. Zborowski (Uraufführung)

Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr

Johannes Seifert *Violoncello*
Jane Han *Klavier*

Werke von G. Cirri, D. Popper, M. Bruch,
P. I. Tschaikowsky, V. Domenjoz (Uraufführung)

Sonntag, 25. Mai, 11 Uhr

Gabriele Gruber *Flöte*
Clau Scherrer *Klavier*

Werke von C. Ph. E. Bach, W. A. Mozart,
F. Schubert, F. Martin, L. Gieselbrecht (Uraufführung)

Sonntag, 15. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**

jeweils im Rathaus-Saal, Vaduz / FL



IKH Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Die Biographen Josef Gabriel Rheinbergers berichten, dass der junge Musiker regelmässig von Vaduz nach Feldkirch ging, um dort Muskunterricht zu erhalten. Heute sind solche Fussmärsche nicht mehr nötig, aber die Tradition, dass Kunst und Musik nicht an den Grenzen Halt machen, bleibt bestehen.

Mit der Konzertreihe und dem damit verbundenen Wettbewerb erfährt die Förderung des musikalischen Nachwuchses in der Region eine Bereicherung und Aufwertung. Gerne habe ich daher das Patronat für diese Veranstaltungsreihe übernommen.

Das «Podium» ist Ansporn und Anerkennung zugleich. Ich hoffe darauf, dass von ihm Impulse ausgehen, die die jungen Musiker aus unserer Region in ihrer beruflichen Entscheidung bestärken, und freue mich auf schöne Konzerterlebnisse.



Graziano Mandozzi

Der Übergang von der Ausbildung zur Karriere gehört zu den heikelsten Momenten im Leben eines Musikers. Einem frisch gebackenen Arzt oder Jungingenieur fehlt verständlicherweise eine nicht unwichtige berufliche Komponente: die Praxis. Ebenso ist bei einem Interpreten der Umgang mit dem Publikum ein Problem. Keine noch so grosse Begabung und kein langjähriges Studium kann die häufige Präsenz und Routine auf dem Podium ersetzen. Da wären wir schon bei unserem Motto «Podium»: eine Bühne, ein Podest, ein (Sprung-)Brett.

Wir wollen unseren jungen Künstlern aus Liechtenstein und seinen angrenzenden Gebieten eine eigene professionelle Konzertreihe ermöglichen, in der sie ihre eigenen Programme verwirklichen. Sie können ihre Begleiter selbst auswählen und wirken sogar bei einer Uraufführung mit. Damit erhält die oft vernachlässigte zeitgenössische Musik einen zentralen Platz in jedem Konzert. Ein kurzes Auftragswerk wird an junge Komponisten vergeben. Diese Initiative soll auch die nicht immer problemlose Zusammenarbeit zwischen Autoren, Instrumentalisten und Publikum verbessern. Der Komponist wird selbst bei der Uraufführung sein neues Opus vorstellen – und wenn nötig verteidigen...



Lotte Schwarz

Das Wort «Sponsor» gefällt mir besonders gut, seitdem ich weiss, dass es aus dem Lateinischen kommt: «Spondere» bedeutet versprechen, garantieren, sich engagieren. Ich betrachte den Wortsinn jeweils aus zwei Perspektiven – Geben und Leisten, Vertrauen und Verdienen, Riskieren und Erfolg haben, durch Fleiss, Hingabe und Idealismus.

Lord Yehudi Menuhin sagte, der Trick jung zu bleiben sei, mit jungen Menschen in Kontakt zu stehen (deshalb gründete er auch die «Yehudi Menuhin School» in London und in Gstaad). Dies möchte ich meinen «reiferen» Mitmenschen weitergeben und ans Herz legen. Kommt zu unserer Konzertreihe, die präsentierten Künstler sind auf uns angewiesen und auch wir können von ihnen profitieren.

Den jüngeren Jahrgängen kann ich ebenfalls empfehlen, unsere Konzerte zu besuchen: Eure Gleichaltrigen brauchen Unterstützung, und die kann man am besten mit eigener Präsenz demonstrieren.

Bei den ganz Jungen wird diese Reihe vielleicht die Lust wecken, selbst ein Instrument zu erlernen oder sogar eine Künstlerkarriere anzustreben...



Georg Rootering

Das Theater am Kirchplatz betreibt mit seiner Kinder- und Jugendsparte seit Jahren eine sehr erfolgreiche Nachwuchsförderung auf und vor der Bühne. Durch die «Podium»-Konzertreihe und dem angeschlossenen Wettbewerb wird diese Arbeit nun auch auf diesen ausgedehnt.

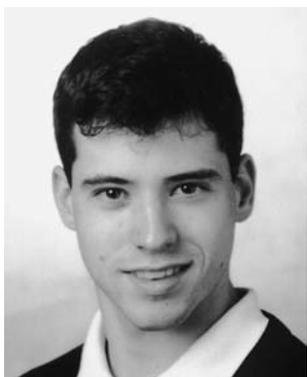
Es ist erfreulich, dass die «Podium»-Reihe Dank der privaten Förderung möglich wurde. Dass allgemein die Kammermusik unterstützt wird und nicht ein bestimmtes Instrument, erleichtert es, die Vielfalt zu zeigen, die in unserer Region auf engstem Raum versammelt ist.

Mit seinem Blick auf die Neue Musik sorgt das «Podium» auch dafür, dass die so oft schmerzlich empfundene Barriere zwischen zeitgenössischen Komponisten, den ausführenden Künstlern und dem Publikum ein wenig niedriger wird. Vorteil davon haben alle drei.

Ich freue mich auf die insgesamt sechs «Podium»-Konzerte und sehe sie als Bereicherung im Musikkalender des Theaters am Kirchplatz.



David Rupp studiert am Landeskonservatorium Vorarlberg in Feldkirch. Parallel dazu besucht er Meisterkurse bei Claude Delangle (Paris) und Jean-Denis Michat (Lyon). Die Junge Deutsche Philharmonie, die Junge Österreichische Philharmonie sowie die Europäische Philharmonie luden ihn bereits zu Projekten ein, ebenso das Eliteblasorchester der Schweizer Militärmusik. 2001 wurde David Rupp der «Förderpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein» zuerkannt. Der Saxophonist unterrichtet an der Musikschule Sarganserland und leitet Bläserkurse für den Schweizer Blasmusik-Verband.



Philipp Kohler aus Mels war während seiner Schulzeit Klavierschüler bei Jean Lemaire. Seit dem 12. Lebensjahr konzertiert er mit anspruchsvollen Klavier- und Orgelwerken. Erfolgreiche Teilnahmen an Wettbewerben und der Besuch von Meisterkursen bereicherten seine Laufbahn. Im Jahr 2000 wurde ihm der Kulturpreis der Sarganserländischen Talgemeinschaft und ein Jahr darauf der «Förderpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein» verliehen. Im Frühjahr 2002 beendete Philipp Kohler sein Studium am Konservatorium in Genf mit dem Lehrerdiplom, seit Herbst letzten Jahres studiert er Medizin in Zürich.



Peter Engl erhielt Klarinetten- und Akkordeon-Unterricht an der Musikschule seiner Heimatstadt Hall in Tirol. Bereits vor und während des Klarinettenstudiums bei G. Vinciguerra am Landeskonservatorium für Vorarlberg unterrichtete Peter Engl an der Bezirksmusikschule Hall i. T. und der Musikschule Mittleres Rheintal. Kompositionstudien bei D. Angel (Konservatorium Schaffhausen) und ein Audio-Design-Studium bei Ch. Schnell (Musikakademie St. Gallen) folgten. Von Peter Engl komponierte Auftragswerke wurden bereits in Deutschland, Schweiz, Österreich und Slowenien aufgeführt.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2003

Sonntag,
23. Februar, 11 Uhr

David Rupp *Saxophon*
Philipp Kohler *Klavier*

Paule Maurice
(1910 – 1967)

Tableaux de Provence
Farandole des jeunes filles
Chanson pour ma mie
La Bohémienne

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Etudes symphoniques Opus 13

Peter Engl
(*1971)

No more Time (Uraufführung)

Alexander Glasunow
(1865 – 1936)

Concerto in Es-Dur
Allegro moderato
Andante
Allegro



Stephanie Beck spielt seit 11 Jahren Harfe, ihr erster Lehrer war Prof. A. Brandstätter (Liechtensteinische Musikschule). Die Schaanerin besucht das Musikgymnasium Feldkirch, parallel studiert sie am Landeskonservatorium für Vorarlberg, derzeit bei Prof. N. Alberti. Stephanie Beck gewann mehrere Preise, so den «Förderpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein». Sie ist Mitglied des Jugendsinfonie-Orchesters Dornbirn und des Wiener Jeunesse Orchesters. Das National Youth Orchestra of Scotland sowie das Joven Orquestra Nacional de España luden die Harfenistin zu Konzertprojekten ein.



Marco Schädler studierte am Landeskonservatorium für Vorarlberg Klavier bei J. Gstach, Komposition bei R. Nessler und Dr. G. Amann sowie an der Musikhochschule Basel Musiktheorie bei D. Müller-Siemens und D. Schubart, M. Jans und M. Bischof gehörten ebenfalls zu seinen Lehrern. Seit 1988 ist der Triesenberger als Freier Komponist tätig. Seither entstanden zahlreiche Werke für Chor, Kammermusikensembles, grosses Orchester, Dancecompanies, Kabarettproduktionen, Filme, Performances und Schauspiele. Das «Theater der Figur» brachte im Dezember 2002 die Kinderoper «Zwerg Nase» zur Uraufführung.

Sonntag,
23. März, 11 Uhr

Stephanie Beck *Harfe*

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Konzert in B-Dur Opus 4 Nr. 6
Andante – Allegro

Franz Joseph Dizi
(1780 – 1840)

Etude Nr. 14
Molto Agitato

Paul Hindemith
(1895 – 1963)

Sonate
Mässig schnell
Lebhaft
Lied, Sehr langsam

Gabriel Fauré
(1845 – 1924)

Une châtelaine en sa tour...

Marco Schädler
(*1964)

Stephanietta (Uraufführung)

Marcel Grandjany
(1891 – 1975)

Children's Hour
Into Mischief (kleiner Schelm)
Giddap Pony (galoppierendes Pferdchen)
Playing in the Garden (Spiel im Garten)
The Sandman (Sandmännchen)



Sarah Längle schloss ihr Sologesangsstudium bei Prof. Margaret Zimmerman am Wiener Konservatorium ebenso mit Auszeichnung ab, wie ihre Lied- und Oratoriumstudien bei Prof. David Lutz. Meisterkurse bei Kurt Widmer und Sylvia Greenberg rundeten die Ausbildung ab. Die Sopranistin aus Liechtenstein, die sich bereits auch als Konzert- und Oratoriensängerin einen Namen machen konnte, ist Opernfreunden in der Region ebenfalls keine Unbekannte mehr. So machte sie im Jahr 1999 als «Marie» (Der Waffenschmied, Lortzing) auf sich aufmerksam, 2001 gestaltete Sarah Längle die Titelpartie in Flotows «Martha».



Volker Nemmer studierte an der Musikhochschule Wien Klavier bei P. Badura-Skoda und A. Pfeiffer sowie bei D. Lutz am Wiener Konservatorium Vokalbegleitung bei Lied und Oratorium. Meisterkurse bei D. Baschkirov (Moskau) und R. Lifschitz ergänzten die Ausbildung. Der Pianist war von 1993 bis 2001 Assistent von D. Lutz. Als Liedbegleiter und Solist wirkte Volker Nemmer bei zahlreichen Festivals mit, Engagements führten ihn nach Deutschland, Italien, Ungarn, Kroatien, Schweden, Frankreich, England und in die Schweiz. Mit dem tanztheater homunculus besteht eine enge künstlerische Zusammenarbeit.



Maciej Zborowski legte das Abitur in Krakau ab. Während seiner in Polen verbrachten Jugend bereitete er sich auf eine Laufbahn als Dirigent, Pianist und Organist vor. Nach Wien übersiedelt, studierte er bei Prof. Radulescu Orgel im Konzertfach. Bereits vor dem Abschluss des Studiums kam er anlässlich der Internationalen Meisterkurse nach Liechtenstein.

Seit 1981 ist Maciej Zborowski als Kirchenmusiker an der St. Florinskirche zu Vaduz sowie als Klavier- und Orgellehrer an der Liechtensteinischen Musikschule tätig.

Sonntag,
13. April, 11 Uhr

Sarah Längle *Sopran*
Volker Nemmer *Klavier*

Antonio Lotti
(1667 – 1740)

Pur dicesti, o bocca bella (Arietta)

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Als Louise die Briefe ihres ungetreuen
Liebhabers verbrannte KV 520
Abendempfindung KV 523

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Gott im Frühling D 448
Die Männer sind mechant D 866/3

Claude Debussy
(1862 – 1918)

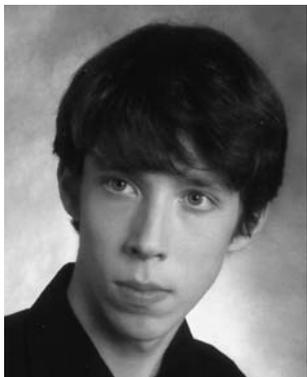
Green (Aus: Ariettes oubliées)
Romance (Aus: Deux Romances)
Chevaux de bois (Aus: Ariettes oubliées)

Maciej Zborowski
(* 1957)

Fragen an Hölderlin (Uraufführung)

Richard Strauss
(1864 – 1949)

Schlechtes Wetter Opus 69 Nr. 5
Die Nacht Opus 10 Nr. 3
Amor Opus 68 Nr. 5



Johannes Seifert besucht derzeit das Collegium Bernardi (Mehrerau) in Bregenz. Seit dem Frühjahr 1991 erhält er Privatunterricht bei J. Hofer an der Liechtensteinischen Musikschule. Neben einer Reihe von Meisterkursen besuchte Johannes Seifert auch das renommierte Young Artists Seminar in Estes Park, Colorado. Im dortigen Young Artists Orchestra wirkte er als Erster Cellist mit. Johannes Seifert sorgte auch bei zahlreichen internationalen Wettbewerben für Aufsehen. So gewann er zwischen 1994 und 2002 Erste Preise in Liechtenstein, der Schweiz, in Österreich, Kroatien und den USA.



Jane Han kam nach Abschluss der High School in Wisconsin an die Universität Mainz. Hier studiert sie bei Anne Shih Geige und bei Leonid Dorfman Klavier. Jane Han vervollständigt ihre Studien auf verschiedenen Meisterkursen. Die Pianistin war auch bei Wettbewerben erfolgreich. So gewann sie Erste Preise unter anderem beim Madison Symphony Concerto Competition, beim Milwaukee Concerto Competition und beim Rocky Ridge Concerto Competition. Konzerterfahrung sammelte Jane Han unter anderem als Solistin verschiedener Jugendorchester. Derzeit ist sie Mitglied in mehreren Kammermusikensembles.



Vivian Domenjoz stammt aus der Westschweiz. Zunächst absolvierte er eine Ausbildung als Vermessungszeichner, bevor er am Konservatorium für Voralberg bei H. Willi ein Kompositionsstudium begann. Der Musiker, der mit 11 Jahren seinen ersten Horn-Unterricht erhielt, ist unter anderem Mitglied des Repräsentationsorchesters des Schweizer Armeespiels. Vivian Domenjoz ist Preisträger der «Josef Strässle Steigacker Stiftung» 1999. Sein Werkverzeichnis umfasst neben Kompositionen für sinfonisches Blasorchester, Brassband und Kammer-Ensemble auch Werke für Klavier und andere Solo-Instrumente.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2003

Sonntag,
4. Mai, 11 Uhr

Johannes Seifert *Violoncello*
Jane Han *Klavier*

Giambattista Cirri
(1724 – 1808)

Sonata Opus 16 Nr. 3
Allegro maestoso
Largo cantabile
Tempo di Minuetto con variazioni

David Popper
(1843 – 1913)

Ungarische Rhapsodie
für Violoncello und Klavier Opus 68

Vivian Domenjoz
(*1976)

Monologue pour un Violoncelle (Uraufführung)

Max Bruch
(1838 – 1920)

Canzone
für Violoncello und Klavier Opus 55

Peter Iljitsch Tschaikowsky
(1840 – 1893)

Pezzo Capriccioso
für Violoncello und Klavier Opus 62



Gabriele Gruber erhielt ersten Querflötenunterricht bei V. Parker und H. Samieian an der Liechtensteinischen Musikschule. Nachdem sie am Landeskonservatorium für Vorarlberg ihr IGP- und Konzertdiplom bei E. Amsler und K.-H. Schütz mit Auszeichnung abgelegt hat, setzt Gabriele Gruber ihre Ausbildung derzeit bei G. Rumpel an der Musikhochschule Zürich fort. Meisterkurse bei A. Nicolet, D. Flury und anderen ergänzen die Studien. Die Flötistin ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit an der Liechtensteinischen Musikschule ist sie Mitglied verschiedener Orchester und Ensembles.



Clau Scherrer aus Trun studierte er bei F. Bognar am Landeskonservatorium für Vorarlberg. Bereits während seines Studiums verpflichtete das Landestheater Bregenz den Pianisten als Korrepetitor. Nach Abschluss des Konzertstudiums ging Clau Scherrer zu J. Wyttenbach an die Musikakademie Basel, wo er im Sommer 2002 abschloss. Der Pianist erhielt bei Wettbewerben in Österreich und in der Schweiz mehrere Auszeichnungen, unter anderem den Ersten Preis beim Bösendorfer-Wettbewerb 1995. Im September 2002 spielte Clau Scherrer bei der Uraufführung des 2. Klavierkonzerts von G. A. Derungs den Solopart.



Lukas Gieselbrecht besuchte das Musikgymnasium Feldkirch und parallel dazu das Landeskonservatorium für Vorarlberg, wo er bei E. Amsler Querflöte, Dirigieren bei H. Gruber und Komposition bei H. Willi studierte. Das Werkverzeichnis des jungen Komponisten umfasst bereits mehr als 100 Kompositionen für Soloinstrumente, Kammer-Ensembles und Orchester.

«Alle meine Kompositionen bauen auf Farben und Farbvorstellungen auf, die in Verbindung zur Instrumentation und zur melodischen Gestaltung der Musik stehen.»

Sonntag,
25. Mai, 11 Uhr

Gabriele Gruber *Flöte*
Clau Scherrer *Klavier*

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Hamburger Sonate in G-Dur
für Flöte und Basso continuo
Allegretto
Rondo – Presto

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Rondo D-Dur
für Flöte und Klavier KV 184 Anhang

Lukas Gieselbrecht
(*1980)

Méditation... peu sincère (Uraufführung)

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Aus: Sechs Lieder für Flöte und Klavier
arrangiert von Theobald Böhm
Gute Nacht (Andantino)
Der Lindenbaum (Moderato)

Frank Martin
(1890 – 1974)

Ballade für Flöte und Klavier

Podium

Konzertreihe und Wettbewerb unter dem Patronat IKH Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in zwei Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon (...und dafür). In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen – da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, wo ihr herkommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

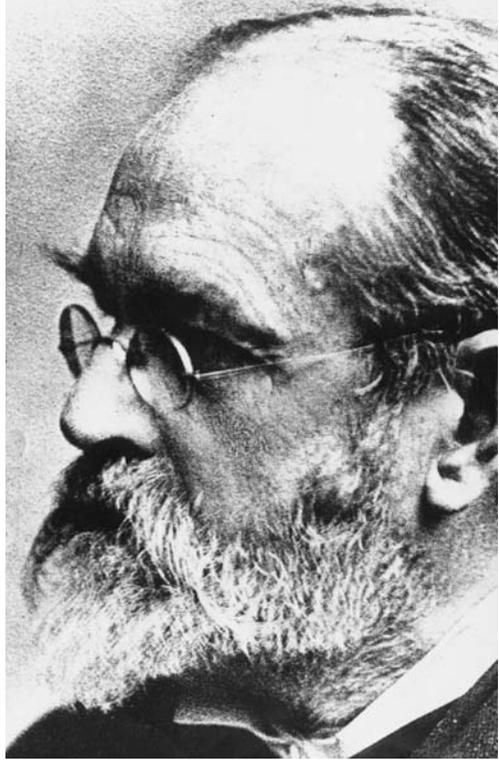
Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident
Frau Lotte Schwarz
Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule
Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt
Georg Rootering, Intendant des Theaters am Kirchplatz

PODIUM
KONZERTE 2003
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
15. Juni, 11 Uhr

Preisverleihung
und Abschlusskonzert

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.



Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)

Brief von Fanny von Hoffnaß

«Aus der Heimath»

(1876)

«Neue Musik zu erhalten... war in Vaduz nicht so leicht. Auch gab es noch nicht die billigen klassischen Ausgaben, welche den inhaltlichen Wert derselben unserer modernen Jugend so fraglich werden lässt. Damals musste man sich jede solcher Bekanntschaften mit Meisterwerken sauer verdienen, indem man dieselben entweder abschrieb, ...oder man sparte monatelang das kleine Taschengeld zusammen, um sich endlich in den Besitz des Ersehnten zu setzen.»

Wir danken

Alesandra Beiro, TaK, Schaan

Kurt Bislin, Wangs

Elmar Bösch, TaK, Schaan

Albi Büchel, TaK, Schaan

Herbert Fröhlich, Lugano

Gemeinde Vaduz

Martin Hilti, TaK, Schaan

Susanna Ingenhütt, TaK, Schaan

Gabriele Manco, TaK, Schaan

Ralph Ospelt, TaK, Schaan

Philipp Vogt, BVD, Schaan

Roland Wille, Vaduz

Mag. Herbert Willi, St. Anton

Das CD-Programm

Zur «Podium»-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen erstellt. Sie ist am 15. Juni beim Abschlusskonzert erhältlich. Die CD enthält:

Peter Engl

(*1971)

No more Time

David Rupp *Saxophon*

Philipp Kohler *Klavier*

Marco Schädler

(*1964)

Stephanietta

Stephanie Beck *Harfe*

Maciej Zborowski

(* 1957)

Fragen an Hölderlin

Sarah Längle *Sopran*

Volker Nemmer *Klavier*

Vivian Domenjoz

(*1976)

Monologue pour un Violoncelle

Johannes Seifert *Violoncello*

Jane Han *Klavier*

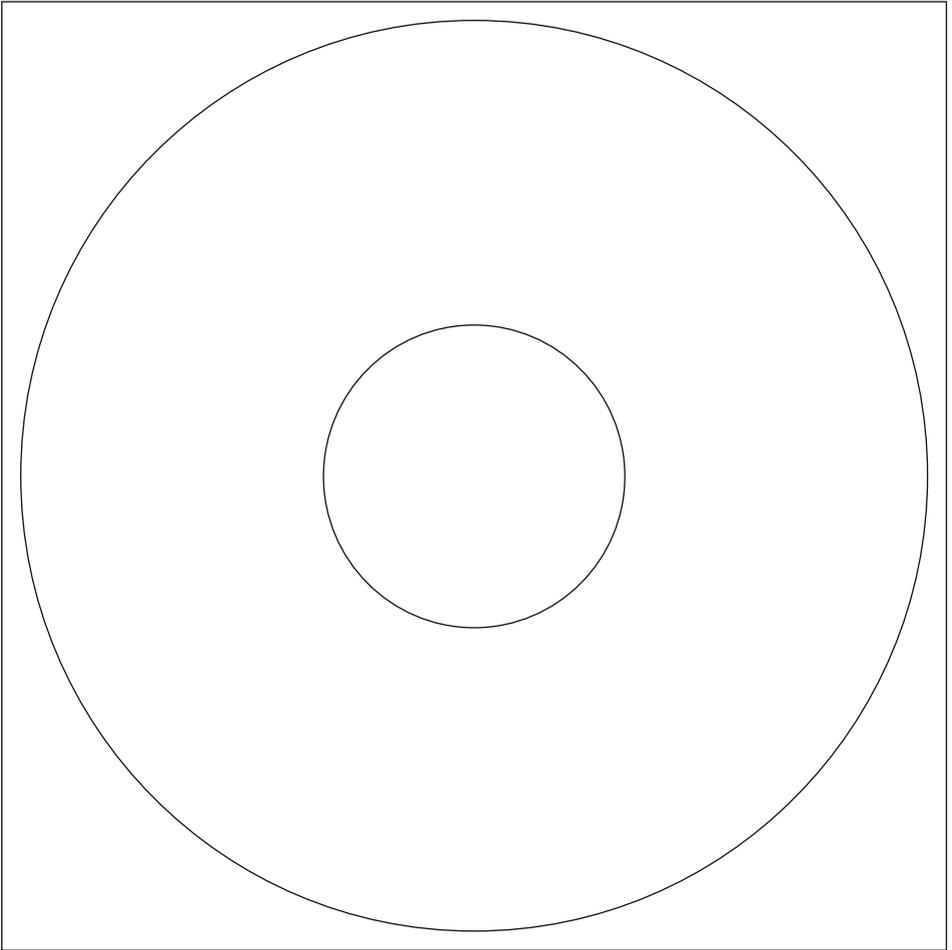
Lukas Gieselbrecht

(*1980)

Méditation... peu sincère

Gabriele Gruber *Flöte*

Clau Scherrer *Klavier*



theater  am kirchplatz
SCHAAN-LIECHTENSTEIN

